

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

Anlage 9200.

Abonnementspreis
Vierteljährlich 1 Thlr. 7½ Ngr.,
incl. Bringerlohn 1 Thlr. 10 Ngr.

Jede einzelne Nummer 2½ Ngr.
Gehülften f. Extrablätter 12 Ngr.

Inserte
die Spalten 1½ Ngr.
Reclamen unter d. Redaktionskritik
die Spalten 2 Ngr.

Expedition
Erto Klemm, Universitätsstr. 22,
Vocal-Comptoir Hauptstraße 21.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

erschient täglich
früh 6½ Uhr.
Redaction und Expedition
Johannisstraße 4/5.
Redacteur Hr. Kitzner.
Vorstande d. Redaction
Montags von 11-12 Uhr
Donnerstags von 4-5 Uhr.
Anzeige der für die nächst-
kommende Nummer bestimmten
Artikel in den Hochentagen
bis 8 Uhr Nachmittags.

№ 342.

Freitag den 8. December.

1871.

Zur gefälligen Beachtung.

In Folge einer bedeutenden Lohnerhöhung der Setzergesellen sowie einer gleichzeitigen nicht unerheblichen Steigerung der Papierpreise sind wir gezwungen,
von Sonntag den 10. December ab
die Insertionsgebühren
für die 4 gespaltene Zeile von 1½ Ngr. auf 1 Ngr.
zu erhöhen.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Zur Nachricht.

Zur Einlösung der am 31. December dieses Jahres resp. 2. Januar 1872 fällig werdenden
Coupons von Königl. Sächs. Staatspapieren, — einschließlich der denselben gleich zu achtenden sächs. schlef. Eisenbahn-Aktien, Löbau-Jitzauer Eisenbahn-Aktien und Albertsbahn-Prioritäts-Obligationen — sowie von Königl. Sächs. Landesculturrentenbank-Scheinen,
ausgegeben für den selben Capital
ausgelassenen Capitalscheine von vorgenannten Staatsschulden: zc. Sättungen,
soll bei unterzeichneter Casse bereit
vom 18. dieses Monats ab
an Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr.
Leipzig, am 4. December 1871.
Königliche Lotterie-Darlehns-Casse.
Ludwig Müller. Karshall.

Bekanntmachung.

Die öffentliche Mischung sämtlicher Nummern 81. Königlich Sächsischer Landes-Lotterie, sowie der Gewinn 1. Classe erfolgt Sonnabend, den 9. December d. J., Nachmittags 3 Uhr, in dem
Leipziger Casino, Johannisstraße Nr. 48, 1. Etage, wobei es jedem Anwesenden freisteht, sich von den
dieser Lotterie bestimmten 95,000 Loosen vor deren Mischung beliebige Nummern vorzeigen
zu lassen.
Von den für die 1. bis mit 4. Classe dieser Lotterie planmäßig ausgeworfenen Nummern und
Gewinn von je 3000 Stück der 1. und 2. Classe und je 3500 Stück der 3. und 4. Classe werden
an den betreffenden Ziehungstagen und zwar bei 1. und 2. Classe
Vormittags von 8 Uhr an 2000 Nummern und Gewinne,
Nachmittags " " 1000 " " "
bei 3. und 4. Classe am ersten Tage
Vormittags von 8 Uhr an 2000 Nummern und Gewinne,
am zweiten Tage
Vormittags von 8 Uhr an 1500 Nummern und Gewinne
Leipzig, den 4. December 1871.
Königliche Lotterie-Direction.
Ludwig Müller.

Bekanntmachung.

die Abhaltung des diesjährigen Weihnachtsfestes betreffend.
Es soll am 17. December d. J. beginnenden Weihnachtsfestes vorzuziehen wir Folgendes:
1) Der diesjährige Wochenmarkt wird von Donnerstag den 14. December d. J. ab auf den
Fleischerplatz verlegt, auch während der Markttagen den Verkäufern von Töpfer- und
Steingutwaaren von dem vorgedachten Zeitpunkt ab die Benutzung des sogenannten
Böttcher- und Töpfermarktes gestattet;

- 2) der Aufbau der Buden für den Christmarkt hat am 14. December und das Auspacken und Einräumen der Waaren nicht vor Mittag des 16. December d. J. zu beginnen;
- 3) der Verkauf der Waaren hat nur bis 10 Uhr Abends des 21. December d. J. statt;
- 4) die auf dem Markte errichteten Buden und Stände — mit alleiniger Ausnahme der beiden mit Glasdachern versehenen Budenreihen — sowie die auf dem Augustusplatz zur Festhaltung von Christbäumen benutzten Plätze sind von den Verkäufern noch am 24. December **bis 11 Uhr Abends** vollständig zu räumen;
- 5) der Abbruch der Buden und Stände ist am 24. December um 11 Uhr Abends zu be-
ginnen und bis um 7 Uhr Morgens des 25. December zu beenden; nur die
mit Glasdachern versehenen Budenreihen dürfen während der Zeit vom 25. zum
27. December d. J. auf dem Marktplatze stehen bleiben;
- 6) es bleibt auch dieses Jahr nachgelassen, die Buden und Stände noch deren Abbruch vor-
läufig in größeren Partien zusammenzulassen, jedoch dürfen die Buden, welche zur Neu-
jahrsfeier auf dem Augustusplatz Verwendung finden sollen, keinesfalls vom Markte
dorthin geschafft und dorthin während des Weihnachtsfestes stehen gelassen werden;
- 7) der Verkauf von Christbäumen wird bereits vom 16. December ab auf dem Augustus-
platz gegen ein Standgeld von 1 Thaler für jeden gleichmäßig groß zu bemessenden
Platz, jedoch unter ausdrücklicher Verbot des Einschlagens von Pfählen, gestattet. Wegen
Ausführung der Christbäume und sonst allenthalben ist den bezüglichen Anordnungen
unserer Marktordnung unbedingt Folge zu leisten.
Zusammenfassungen gegen diese Vorschriften werden mit Geldstrafe bis zu Zwanzig Thalern
oder entsprechender Haft geahndet werden.
Leipzig, am 6. December 1871.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch, Reichel, Rifer.

Vermiethung.

Die jetzigen an die Firma B. Wapler & Söhne vermieteten Niederlagsräume im Erd-
geschoße des Gewandhauses, Ecke der Universitätsstraße und des Kupfergäßchens, bestehend
aus 2 großen und 2 kleineren Localitäten, sollen, anderweit vom 1. April 1872 ab auf sechs
Jahre an den Meistbietenden vermietet werden.
Wir beraumen hierzu Auktionstermin an Rathshalle auf
Freitag den 15. dies. Mon. Vormittags 11 Uhr
an und fordern Meistbietende hierdurch auf, sich in demselben einzufinden und ihre Mietangebote
zu thun.
Die Auktions- und Vermietungsbedingungen können schon vor dem Termine an Rathshalle
eingesehen werden.
Leipzig, den 6. December 1871.
Der Rath der Stadt Leipzig Finanz-Deputation.

Bekanntmachung.

Zur Aufhebung der Anlage bei der Schulgasse wird von jetzt an Schutt angenommen und das
mindestens 8 Kubikellen enthaltende Fuder mit 7½ Ngr. vergütet.
Die Anfuhr kann von der Promenade und der Schulgasse geschehen.
Leipzig, den 4. December 1871.
Die Deputation des Rathes zu den Anlagen.

Neues Theater.

Leipzig, 7. December. Die „Valentine“ in
Meyer's „Hugenotten“ gehört unbestreitbar
zu den schwierigsten Partien der sogenannten
französischen Oper, welche hauptsächlich
auf den äußeren Effect und dem Raffinement in
der Anwendung des musikalisch-scientifischen Appa-
rates beruht. Von der Vertreterin wird neben
höchster Fertigkeit im Gesange zugleich eine treff-
liche Darstellungsweise verlangt, um jene aus dem
Kontext des Tonstoffs hervorgehenden Ueber-
zeugungskräfte mit durchschlagender Wirkung aus-
zuwirken. Hierzu gehören vor allen Dingen
Ehre, Schale und Routine, welche letztere nur
durch längere Thätigkeit im dramatischen Gesange
erlangt ist. Um so mehr ist daher die Re-
zeption der genannten Partie von Seiten der
Leipziger zu würdigen, welche in der noch
kurzen Zeit ihrer Bühnenwirksamkeit bereits
den Beweis über ihr bemerkenswerthes Stim-
mational und über ihr Darstellungstalent erlangte,
als sie in der erwähnten Rolle in höchst an-
nehmlicher Weise durchzuführen vermochte —
ohne specielle Vorbereitung, wie wir hören,
auf die Oper schnell in Scene gesetzt wurde.
Ihrer Leistung ist entschieden zu constatiren,
dass Frau Reinhold mit guter Begabung Fleiß
und Energie verbindet, welche gewiss zum erfreu-
lichen Ziele führen werden. Sowohl die geschätzte
Darstellung, als auch Herr Groß (Raoul), der
in letzter, rein intonirende, geschmackvoll und
musikalisch durchschlagender Kraft reproducir-
te Solistenpart, erhielten nach dem großen
Erfolge des 4. Actes doppelte Hervorrufe, nachdem

im 2. Acte Frau Peshla-Leutner (Margarethe)
eine von angesehenen Kreisen unserer Stadt aus-
gegangene Ovation entgegengenommen hatte. Die
unstreitig bedeutendste Coloraturkünstlerin Deutsch-
lands verdient auch, daß man ihre Vielseitigkeit
und eminente Leistungsfähigkeit im vollen Umfange
schätze, wie überhaupt alles Hervorragende im
rechten Maße gewürdigt werden soll. Von den
übrigen darstellenden Kräften sang Herr Gura
als „Graf Nevers“ wiederum ganz musterhaft,
während Herr Kest (Marcel), Fräul. Preuß
(Page), Herr Ehrle (St. Bris) befriedigende,
aber keine glänzenden Leistungen boten und das
Ensemble meistens genügte.
Dr. Oscar Paul.

Aus Stadt und Land.

Leipzig, 7. December. St. Majestät der König
haben dem ordentlichen Professor der Rechte, Hof-
rath Dr. jur. Ernst Robert Osterloh in Leipzig,
das Ritterkreuz von Verdienstorden zu verleihen
allerhöchstdi gestiftet.
Leipzig, 7. December. Bei der mit gestern
Abend beendigten Stadtverordneten-Wahl
wurden überhaupt 1376 gültige und 14 ungültige
Stimmzettel abgegeben. Hiervon enthielten 958
die vollständige Liste des Städtischen Vereins und
der Gemeinnützigen Gesellschaft, während 325 ver-
schiedene Streichungen der aufgestellten Candidaten-
listen der genannten beiden Vereine eine fast all-
gemeine Annahme gefunden. Im vorigen Jahre
wurden 3341 Stimmzettel abgegeben, im Jahre
vorher 2655. (In Chemnitz sind 1095 Stim-
men abgegeben worden.)

Leipzig, 7. December. Wir berichteten neu-
lich, daß in Leipzig die Gründung eines Ver-
eins für Familien- und Volkserziehung
im Werke sei, welcher „einerseits die gebildeten
und wohlhabenden Frauen ihre Pflichten inner-
halb der eigenen und der Volkfamilie zum Be-
wusstsein bringen und andererseits den Vätern
der weniger bemittelten Familien die Wege zu
einem Beruf eben helfen will, der ihrer Natur
und Begabung am besten entspricht.“ Heute sind
wir in der Lage, melden zu können, daß die vor-
bereitenden Schritte zur Bildung eines solchen Vereins
unter der Theilnahme einer Anzahl hervorragender
Frauen und Männer unserer Stadt so weit
gekommen sind, daß nunmehr die definitive Con-
stitution erfolgen kann. Zu diesem Zwecke wird
nächsten Montag den 11. December im Saale der
ersten Bürgerschule Abends 8 Uhr eine öffentliche
Versammlung stattfinden, welche noch dadurch von
besonderem Interesse sein wird, daß Herr Hofrath
Prof. Dr. Ahrens es übernommen hat, über
Aufgabe und Zweck des zu gründenden Vereins
einen Vortrag zu halten. Es ist zu erwarten,
daß die Frauen und Männer unserer Stadt,
welche der so hochwichtigen Erziehungsaufgabe eine
mehr als oberflächliche Beachtung zu schenken ge-
wöhnt sind, sich recht zahlreich an dieser Versamm-
lung betheiligen und so zur Förderung des ge-
meinnützigen Unternehmens das Ihre beitragen
werden.
— Dr. phil. Clemens Brodhäus, Prediger
an der Johanniskirche und Privatdocent an der
hierigen Universität, ist dorthin zum außerordent-
lichen Professor der Theologie ernannt worden.
— Allem Anschein nach wird der diesjährige

Weihnachtsverkehr mit der Post ein ungemein
starker werden. Wenn sich die Massen der Pakete,
welche nach Millionen zählen, in den letzten Tagen
vor Weihnachten zusammenströmen und, wie dies
oft der Fall ist, noch schwierige Witterungs- und
Wegverhältnisse hinzutreten, so kann auch bei
den umfassendsten Vorbereitungen nicht jede ein-
zelne Sendung mit der sonstigen Pünktlichkeit ein-
treffen. Eine verspätete Ankunft ist aber gerade
bei diesen Sendungen bedauerlich. Das Publicum
wird daher im eigenen Interesse ersucht,
mit den Weihnachtseingängen bald zu beginnen,
damit die Massen sich zertheilen. Auch wird die
Vorschrift in Erinnerung gebracht, daß die volle
Adresse auf das Paket zu setzen ist.
— Nach einer Veröffentlichung des k. statistischen
Büreau steigt sich die Neigung unserer Bevöl-
kerung zum Selbstmorde in einer erschreckenden
Weise. In den Jahren 1864 bis 1867 haben sich
bei einer Bevölkerung von kaum 2½ Millionen
2101 männliche und 519 weibliche, zusammen also
2620 Personen selbst entleibt.
Leipzig, 6. December. (Schwurgericht.)
In Nr. 284 d. Bl. wurde in Kürze über einen
am Mittag des 10. October d. J. auf dem hiesigen
Rohplatz verübten größeren Erzeß berichtet, bei
welchem man diejenigen fünf Personen, die sich
unter den verschiedenen Theilnehmern haupt-
sächlich hervorgethan, arretirt hatte. Der Verzag-
te war folgender: Die hiesige Polizeibehörde war tele-
graphisch um die Festnahme eines als Dieb und
Deserteur von Torgau aus verfolgten preussischen
Soldaten ersucht worden. Eine Folgepatrouille
hatte ihn in einer, der zur damaligen Messe auf
abgedacktem Platze stehenden Schankbuden erkannt